



Auftritte in der rheinkirche haben für den Knappenchor längst Tradition. Am Sonntag war es wieder soweit...

FOTO: TANJA PICKARTZ

Ein gutes Stück Tradition

Knappenchor intonierte in Rheinkirche Homberg Bergmannslieder und Opernstücke

Von Simon Pake

„Ein gutes Stück Tradition“ begrüßte Pfarrer Matthias Immer in der evangelischen Rheinkirche an der Rheinstraße in Homberg. Beim Konzert des Knappenchors traf eine traditionsreiche Vereinigung auf ein historisches Ambiente. Die Rheinkirche wurde im Jahr 1895 fertiggestellt.

Der Bergmannschor blickt mit seiner Gründung im Jahr 1882 sogar auf eine noch längere Geschichte zurück. Diese lange Tradition unterstreichen vor allem die schwarzen Bergmannsuniformen mit goldenen Knöpfen und dem vergoldeten Emblem der Bergleute: Schlägel und Eisen. So boten die rund 40 Sänger im Altarraum einen imposanten Anblick, der da-

„Eigentlich fehlte nur noch die Hymne des MSV“

Pfarrer Matthias Immer vermisste nur „Zebrastreifen, weiß und blau“

ran erinnerte, welch hohe Bedeutung der Bergbau für die Region einmal hatte.

Kirchenschiff fast komplett gefüllt

Genauso imposant waren auch die Stimmen der Sänger. Klassische Bergmannslieder wie „Glückauf, ihr Bergleute! jung und alt“, „Du mein Revier“ und – als krönender Abschluss des Konzerts – „Glückauf, der Steiger kommt“ wechselten sich ab mit Opern-Stücken, beispielsweise aus „Der Freischütz“,

„Norma“ oder „Die Räuber“. Dafür hatte sich der Knappenchor, der unter der Leitung von Musikdirektor Axel Quast sang, die Unterstützung der Sopranistin Cordula Berner und von Heinz Witte am Klavier geholt. Gemeinsam wurde ein musikalisch abwechslungsreicher Konzertnachmittag geboten, den die Besucher in der bis auf die letzten zwei Reihen fast komplett gefüllten Rheinkirche mit begeistertem Applaus feierten. „Eigentlich fehlt im Programm ja noch die Hymne des MSV“, scherzte Pfarrer Immer im Hinblick auf den einen Tag vorher feststehenden Aufstieg des Duisburger Fußballvereins in die 2. Bundesliga.

Der Pfarrer, der gleichzeitig sozusagen Hausherr in der Rheinkirche ist, erinnerte aber auch daran,

dass die Gemeinde einen neuen Träger für die Rheinkirche sucht. Denn sie kann die Kosten für das Gotteshaus nicht mehr tragen. Was aus der Rheinkirche wird, ist noch ungewiss. Ob sie dem Knappenchor als Konzertstätte erhalten bleibt genauso. Vor einigen Jahren ist der Chor aus musikalischen Gründen von der Glückauf-Halle in die Rheinkirche gezogen.

Traditionsreiche Wirkungsstätte

Es bleibt zu hoffen, dass die traditionsreiche Wirkungsstätte, die so gut zu dem genauso traditionsreichen Chor passt, noch länger erhalten bleibt. Denn neben den Konzerten im Frühjahr gibt es in der Rheinkirche seit dem Umzug auch in jedem Jahr ein umjubeltes Weihnachtskonzert...